

RATHAUS - JOURNAL

Neue Räume für die Stadtbücherei

Viel Licht und Holz bestimmen die neue Stadtbücherei, die zwischen Rathaus und Stadtschloss am Marktplatz 10 entsteht.

 Mehr auf den **Seiten 4 und 5**.

„Geprägt durch Herrschaft, Geist und Menschen“

Die Klosterlandschaft Langheim bekommt das Europäische Kulturerbe-Siegel

In Klosterlangheim wird das Europäische Kulturerbe-Siegel gefeiert. „Es ist die größte Bewerbung um das EKS-Siegel, die es je gab“, freut sich Johann Kalb, Bamberger Landrat und Initiator des Projektes. 17 Orte in Europa haben sich zusammen getan, weil sie schon einmal zusammen gehörten. Die Zisterzienser hatten dort ihre Klöster – eins davon war Kloster Langheim. „Das Siegel kam mit den Klosterlandschaften zum ersten Mal nach Bayern“, sagt Erster Bürgermeister Andreas Hügerich. „Cisterscapes connecting Europe – das ist Name und Auftrag zugleich. Ich danke allen von Herzen, die das Projekt entwickelt haben und dorthin geführt haben, wo wir heute sind“, so Hügerich. Drei Mönche haben in Frankreich vor fast 1000 Jahren damit begonnen, das vielleicht mächtigste Netzwerk des Mittelalters aufzubauen. „Die Abtei Langheim hat ihr Umland geprägt, auf zig Kilometer. Geprägt durch Herrschaft, durch Geist und durch Menschen. Und die Spuren dieser Prägung sind noch heute sichtbar“, blickt Bezirksheimatpfleger Günter

Dippold in die Geschichte von Klosterlangheim. Man nehme sie auch jetzt, 221 Jahre nach dem Verstummen des Chorgesangs, noch wahr. „Die Zisterzienser haben ihre Umgebung in ordentypischer Weise gestaltet, aber auch den örtlichen und regionalen Verhältnissen angepasst, in einem Spannungsfeld aus einander Gleichem und Unterschiedlichem. Es ist daher gut, wenn wir den Blick durch „Cisterscapes“ weiten, wenn wir die europäische Perspektive dieses dicht vernetzten Ordens wiederfinden. Und es ist gut, wenn – gleichsam nebenbei – Freundschaften zwischen Klosterorten wiedererstehen, über Landes- und

Sprachgrenzen hinaus“, so Dippold. Als Beispiel dafür reiste Radka Ranochova aus Tschechien an – dort liegt mit dem Kloster Plasy ein weiterer der 17 Orte. „Wir können mit Cisterscapes gemeinsam etwas tun und uns gegenseitig unterstützen“, sagt sie den geladenen Gästen. Was alles möglich werden kann, zeigt dann Stadtarchivarin Christine Wittenbauer auf. So soll ein 3-D-Landschaftsmodell die lokalen Spuren der Langheimer Zisterziensermönche sowie ihren Einfluss in der Klosterlandschaft zeigen. Weitere Projekte, wie etwa Erlebnisführungen, Workshops und Schüleraustauschprogramme sind in Planung.



Foto: Tim Birkner

Übergabe der Siegelplakette durch den Bamberger Landrat Johann Kalb an Ersten Bürgermeister Andreas Hügerich und den stellvertretenden Lichtenfelser Landrat Helmut Fischer für die Klosterlandschaft Langheim.

Flechtkultur der Slowakei im Stadtschloss

Korbmarkt und Flechtkultur-Festival wirken nach

Korbmarkt und Flechtkultur-Festival zeigen auch 2024, wie vielseitig Leben und Handwerk sind. Die beiden Schirmherren, Albert Füracker, Heimatminister, und Wolfgang Krebs, Kabarettist, füllen den Lichtenfelser Marktplatz, die bisherige Korbstadtkönigin Alexandra I. liegt sich mit ihrer Nachfolgerin Anna I. in den Armen. Aus ganz Europa, von Spanien bis in die Ukraine, von Norwegen bis nach Italien, kommen Flechterinnen und Flechter in Lichtenfels zusammen, um ihr Netzwerk zu flechten, ihre Werke zu zeigen und der Stadt internationales Leben zu



Foto: Anna Schaller, Stadt Lichtenfels

Die Vielfalt des Flechthandwerks in der Slowakei ist noch bis zum 24. November im Stadtschloss zu sehen.



schenken. „Wir zeigen in unserer Stadt, was dieses Ur-Handwerk heute kann, wie nachhaltig es ist, wieviel Kunst und Können in ihm stecken“, so Bürgermeister Andreas Hügerich. Die Ausstellung „Suche nach Ausdruck – Flechttradition und Design in der Slowakei“ ist auch nach dem Korbmarkt noch zu sehen. Sie zeigt ausgewählte Werke zwischen Sitzbank, Korb und Kunst. Die Ausstellung wurde vom

slowakischen Zentrum für die Herstellung von Kunsthandwerk zusammengestellt.

Öffnungszeiten:

Noch bis 24. November 2024
donnerstags und sonntags
von 14 bis 17 Uhr geöffnet.
Eintritt: 1 Euro.



Schutz vor Hochwasser im Dialog

Bürgerversammlungen entlang der Leuchse

Die Leuchse kann bei einem hundert-jährigen Hochwasser und bei Starkregen besonders schnell anschwellen. Das Wasser läuft von versiegelten und bewirtschafteten Flächen so schnell in die Leuchse, dass für Anwohner, Stadtbauhof und Feuerwehren oft nur wenige Stunden Vorbereitungszeit sind. „Dem müssen wir so schnell und so gut es geht Maßnahmen entgegenstellen“, so Stadtbaumeister Gerhard Pülz.

Das Büro Gaul Ingenieure hat im Auftrag der Stadt nun ein integrales Hochwasserschutz- und Rückhaltekonzept für den Leuchsenbach entwickelt. „Beim Hochwasserschutz sind alle gefragt. Wir wollen die Pläne daher in Bürgerversammlungen vorstellen, erklären und diskutieren“, sagt Bürgermeister Andreas Hügerich. Sie finden noch im November in den drei betroffenen Ortsteilen statt. Und zwar am Dienstag, 19. November, im

Stadtschloss Lichtenfels, am Mittwoch, 20. November, im Konventbau Klosterlangheim und am Dienstag, 26. November, in der ehemaligen Schule in Mistelfeld. Beginn ist jeweils um 18 Uhr.

An diesen Bürgerversammlungen wird sowohl das übergreifende Konzept vorgestellt, als auch die konkreten Maßnahmen für den Ortsteil. „Wir haben bei dem Starkregen an Pfingsten gesehen, wie schnell das gehen kann. Wir wollen gemeinsam alles tun, gut dafür gerüstet zu sein“, so Hügerich.

Die Bürgerversammlung für alle Themen der Stadtverwaltung und des Bürgermeisters ist dann am 23. Januar 2025 ab 19 Uhr im Stadtschloss Lichtenfels. „Wir zeigen, was im vergangenen Jahr alles passiert ist und beantworten die Fragen aller Lichtenfelserinnen und Lichtenfelser“, freut sich Hügerich auf den Austausch.

Informationsveranstaltungen für Bürger zum Thema

Hochwasserschutz und Starkregeneignisse

19.11.2024	18 Uhr	Stadtschloss Lichtenfels Stadtknechtsgasse 5, 96215 Lichtenfels
20.11.2024	18 Uhr	Konventbau Klosterlangheim Abt-Mösinger-Str. 1, 96215 Lichtenfels
26.11.2024	18 Uhr	ehem. Schule Mistelfeld Leo-Veth-Str. 3, 96215 Lichtenfels

Bürgerversammlung für das gesamte Stadtgebiet

23.1.2025	19 Uhr	Stadtschloss Lichtenfels Stadtknechtsgasse 5, 96215 Lichtenfels
-----------	--------	--

Vorwort

Erster Bürgermeister
Andreas Hügerich



Liebe Lichtenfelserinnen,
liebe Lichtenfelser,

die Aufgaben unserer Stadt und auch meine Aufgaben sind vielfältig. Nahezu täglich gibt es neue Themen, die wir bedenken, diskutieren und weiter entwickeln. Auf manche Fragen gibt es einfache Antworten – doch oft sind es Lösungen, die viele Blickwinkel und auch Zeit brauchen. Ich erlebe als Bürgermeister, wie engagiert die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt mit anpacken. Und ich erlebe, wie Sie, liebe Lichtenfelserinnen und Lichtenfelser, an vielen Stellen mitdenken, wichtige Hinweise geben und wie engagiert Sie das Wohl unserer gemeinsamen Stadt im Sinn haben.

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Ausklang dieses aufregenden Jahres. Vielleicht bei einem Glühwein auf unserem Weihnachtsmarkt mit Freunden oder einer Fahrt in der Märcheneisenbahn für Ihre Kinder. Wer Lichtenfels unterstützen möchte, kann ein doppeltes Geschenk machen: Ihren Liebsten mit der Lif-Card, unserem Einkaufsgutschein; und unseren Einzelhändlern, denn das Geld bleibt in unseren lokalen Läden.

Herzlichst
Ihr

Andreas Hügerich
Erster Bürgermeister



Die neue Stadtbücherei wächst zwischen Marktplatz und Stadtschloss

Künftig wird es viel mehr als nur Bücher geben

Vom Marktplatz aus wird bald wieder ein Fußweg über Treppen zum Stadtschloss hinauf führen. Mit dem Um- und Neubau des Hauses am Marktplatz 10 zur Stadtbücherei, wird auch diese alte Verbindung wieder sichtbar und nutzbar, inklusive eines Brunnens.

Gerade wird die Tordurchfahrt wieder mittig in die Sichtfassade des Anwesens Marktplatz 10, der künftigen Bücherei und Touristeninformation, zurückversetzt. Dort war der Durchgang solange, bis zuerst Aldi, dann Schlecker am Marktplatz Verkaufsflächen mieten wollten. Die rechte Haushälfte wurde zu Gunsten der linken vergrößert. Jetzt, wo die Holzkonstruktion der alten Häuser freigelegt und zu sehen ist, wird klar, wie es wieder werden soll. Stadtbaumeister Gerhard Pülz zeigt den Weg durch die Häuser, dann die lang gezogenen Stufen, auf denen später gechillt, gelesen oder gelauscht werden kann, wenn im Innenhof Veranstaltungen stattfinden. Am Ende des Innenhofes hat man bereits ein Stockwerk überwunden und kann die übrigen beiden bis zum Stadtschloss hinauf die Treppen nehmen.

Dort oben ist auch ein weiterer Zugang zum neuen Medienhaus, das im Rohbau schon fertig ist. „Wo es möglich war, haben wir Holz verwendet“, sagt Pülz und steht in einem Raum, der fast die komplette Grundfläche einnimmt. Das Dachgebälk über ihm bleibt weitgehend sichtbar, die großen Fensterfronten bringen Licht in den Kreativ-Bereich. Hier kann bald genutzt werden, was die Bibliothek der Dinge hergibt – zum Beispiel genäht werden.

Eine Ebene tiefer wird der Jugendbereich entstehen. Zu Büchern und Spielen werden sich viele Flächen und Möglichkeiten gesellen, diese auch direkt in der Bücherei zu lesen oder gemeinsam zu spielen. Es werden Flächen zum Chillen, Flächen der Ruhe entstehen. „Ein Teil ist dem Lernen, einem dem Chillen gewidmet“, sagt Stadtarchivarin Christine Wittenbauer. Sie hat Ideen für diese Ebene mit Schülerinnen und Schülern des Meranier-Gymnasiums in einem P-Seminar gesammelt. Das Projekt hat gerade den Preis für P-Seminare auf Regionalebene verliehen bekommen, so beispielgebend ist es.



|| Durch große Fensterfronten kommt viel Licht in die unterschiedlichen Ebenen, hier in die des Jugend-Bereichs.



|| Nachhaltiges Bauen: Beim Um- und Neubau der Stadtbücherei wird soviel Holz wie möglich verwendet.



Der Um- und Neubau kann auf einer Webcam verfolgt werden:
www.lichtenfels.de/marktplatz10
oder den QR-Code scannen



Noch eine Ebene tiefer wird ein Lesecafé seinen Platz bekommen. Belletristik und Sachbücher werden in den Regalen stehen. „Auf allen Ebenen wird es Sofas und Aufenthaltsbereiche geben“, sagt Wittenbauer. Wer schließlich die großen langgezogenen Stufen wieder hinunter geht, befindet sich im späteren Kinderbereich. Auf dieser Lesetreppe können die unterschiedlichsten Veranstaltungen stattfinden. „Im Sommer findet das natürlich auch im Innenhof statt“, so Wittenbauer. Sie stellt auch klar, dass das Konzept gerade noch in Entwicklung ist. Jetzt entstehen baulich die Möglichkeiten, die später mit Leben gefüllt werden.

Wer auf einen Aufzug angewiesen ist, kann alle Ebenen vom Marktplatz bis zum Stadtschloss hinauf auch barrierefrei erreichen. Alte Bausubstanz und moderner Hausbau werden in der künftigen Stadtbücherei vereint. Stadtbaumeister Pülz zeigt ein paar Beispiele, die heute schon sichtbar sind. Das Vorderhaus wurde bereits im alten Stil mit Schiefeln neu eingedeckt. „Auf dem Medienhaus hinten ist die Dachdeckung farblich ähnlich, aber modern. In jedem Ziegel ist ein Solarmodul, das Strom erzeugt“, so Pülz. Die Fassade des Medienhauses ist aus Holz. „Wir wollen so viele CO₂-neutrale Baustoffe einsetzen wie nur möglich“, sagt der Stadtbaumeister. Zunächst wird mit Holz gedacht, geplant und gebaut – nur an den Stellen, wo es nicht anders

möglich ist, kommt Beton zum Einsatz. Das ist im Groben das unterste Stockwerk.

„Wir erreichen mit diesem öffentlichen Gebäude nahezu einen Passivhaus-Standard“, so Pülz. Mit Wärmepumpen soll die Stadtbücherei geheizt und im Sommer mit Solarstrom auch gekühlt werden. Das, was gerade entsteht, ist das Ergebnis eines Wettbewerbs. Solche Entwürfe werden oft im Laufe der Zeit verwässert. Pülz sieht die Stadtbücherei aber auf einem vorbildlichen Weg: „Wir liegen ganz nah am Entwurf des Wettbewerb-Siegers.“ Veränderungen sind beispielsweise statischer Natur, weil die Stützmauer zum Stadtschloss verändert werden musste. Mit dem Wasser aus dem Brunnen, der von Quellen aus dem Knopsberg gespeist wird, kann dann der Dachgarten gegossen werden, der über der Lesetreppe zwischen Vorderhaus und Stadtschloss entstehen wird. „Unser aktuelles Ziel ist, dass wir kommendes Jahr an Weihnachten in die Gebäude rein können“, blickt der Stadtbaumeister in die nahe Zukunft.

Das Nutzungskonzept spiegelt sich in der Architektur. Die Stadtbücherei wird künftig deutlich länger geöffnet sein. Zu den bisherigen Öffnungszeiten mit Personal, die übrige Zeit können Nutzerinnen und Nutzer mit ihrer Ausweiskarte ins Gebäude und dort lernen, lesen, spielen oder chillen.



Fotos: Tim Birkner

|| Stadtbaumeister Gerhard Pülz steht in der obersten Ebene des Medienhauses. Hier wird der Kreativ-Bereich entstehen.

|| Von unten sieht man schon heute, wie die Treppe im Innenhof langsam aufsteigt. Auf der linken Seite wird sie im Inneren des Gebäudes liegen, auf der rechten bleibt sie unter freiem Himmel.





Foto: Dietmar Weiß, Stadtwerke Lichtenfels

Neuer Hochbehälter für Lichtenfels

Stadtwerke investieren 3,5 Millionen Euro in Seubelsdorf

// Der Werkausschuss der Stadtwerke sowie interessierte Stadträte machen sich im Juli ein Bild von der Baustelle in Seubelsdorf. Hier entsteht der neue Hochbehälter mit einem Fassungsvermögen von 2.000 Kubikmetern.

In Seubelsdorf entsteht ein neuer Hochbehälter der Stadtwerke. 2.000 Kubikmeter Trinkwasser können hier gespeichert werden. Das Wasser aus den Schwabthaler Quellen fließt im freien Zulauf in den neuen Hochbehälter Seubelsdorf. Von dort versorgt es dann die Kernstadt von Lichtenfels und die angeschlossenen Ortsteile wie Seubelsdorf, Reundorf oder Unter- und Oberwallenstadt.

„Der Neubau ist aus zwei Gründen notwendig geworden“, erklärt Dietmar Weiß, der Leiter der Stadtwerke. Für eine bessere Wasserqualität sei in Schwabthal eine Nano- und Ultra-Filtration eingebaut worden. Um dafür Platz zu haben, musste der dortige Hochbehälter von 2.000 auf 800 Kubikmeter verkleinert werden. „Nach mittlerweile fast 125-jähriger Betriebszeit ist die Sanierung des Hochbehälters am Hallenbad mit einem Volumen von 800 Kubikmetern nicht mehr wirtschaftlich. Außerdem wird für die ausreichende Versorgung und Bereitstellung künftiger Bau- und Gewerbegebiete mehr Wasserspeichervorrat vor Ort benötigt“, so Weiß.

Nachdem die Schwabthaler Quellen 2021 saniert wurden, gab der Stadtrat Lichtenfels 2023 mit der ersten Vergabe

grünes Licht für den neuen Hochbehälter. Er soll nun im Mai 2025 in Betrieb gehen. Er wird dann der größte von insgesamt acht Hochbehältern der Stadtwerke sein. Die beiden Becken haben jeweils eine Grundfläche von zwölf auf 14 Meter und eine Füllhöhe von sechs Metern.

„Wir investieren damit in die Zukunft unseres Wassers. Es ist eine der größten Bauvorhaben für unser Wassernetz. Die Schwabthaler Quellen sind und bleiben die stärkste Säule in unserer Versorgung“, so Bürgermeister Andreas Hügerich bei einer Führung für den Werkausschuss im Juli.

Die Stadtwerke geben für den neuen Hochbehälter rund 3,5 Millionen Euro aus.

„Der sichere Betrieb des Wassernetzes ist damit gewährleistet. Die tieferliegenden Ortsteile wie beispielsweise Seubelsdorf werden künftig einen höheren Wasserdruck haben“, so Weiß. Dafür werden in die betroffenen Häuser derzeit Druckminderer eingebaut. Ist der neue Hochbehälter in Betrieb, wird der alte am Hallenbad verfüllt und zurückgebaut.

Neue Fahrbahn für den unteren Burgberg

In den Herbstferien konnte der Fahrbahnbelag der Straße am Unteren Burgberg erneuert werden. Die Straße war mit vielen Schlaglöchern in einem schlechten Zustand. „In diesem Abschnitt mussten wir schnell handeln“, sagt Stadtbaumeister Gerhard Pülz. Da auch Schulbusse über den Unteren Burgberg rollen, seien die Ferien der geeignete Zeitraum. Der Auftrag ging an die Firma Raab in Ebensfeld. Sie fräste die alte Oberschicht ab und fasste die vielen Kanal- und Gullydeckeln auf diesem Streckenabschnitt neu. Bis zum Ende der Woche war dann eine neue Asphaltdecke aufgebracht. „Das ist eine Zwischenlösung, bis die Straße mit allen Leitungen regulär zur Sanierung ansteht“, so Pülz.



Foto: Tim Birkner

// Innerhalb einer verkürzten Arbeitswoche wurde der Straßenbelag am Unteren Burgberg erneuert.

Obere Sandstraße und Bayernstraße werden saniert

Durchgängiger Gehweg und neuartiger Kanalbau aus glasfaserverstärktem Kunststoff

Die Obere Sandstraße hat nun einen durchgehenden Gehweg auf einer Seite. Bei der Sanierung legten die Stadtwerke auch neue Gas- und Wasserleitungen. Für eine Versorgung mit Glasfaser wurden Leerrohre verlegt.

„Es kann künftig nur auf einer Seite geparkt werden“, erklärt Georg Deuerling vom Stadtbauamt. Damit komme die Müllabfuhr besser durch die Straße und müsse nicht mehr um parkende Autos herum kurven. Auch beim Straßenbau geht es um Nachhaltigkeit. So wurde in der Oberen Sandstraße beim Verfüllen möglichst viel Material wiederverwendet. Die Randsteine sind wieder aus Granit. „Granit hält länger und ist wiederverwendbar – Randsteine aus Beton werden von Salz und Belastung brüchig und können dann nur noch entsorgt werden“, so Deuerling. Dauerhaft sei Granit die günstigere Lösung.

Auch die Bayernstraße geht ihrer Vollendung entgegen. Hier verlegte die Stadt einen neuen, deutlich leistungsfähigeren Kanal. Mit 70 Zentimetern Durchmesser dürften Rückstaus

nun der Vergangenheit angehören. Stadtbaumeister Gerhard Pülz erklärt: „Die neuen Rohre und Schächte sind aus glasfaserverstärktem Kunststoff.“ Das sei leichter, passgenauer und habe bessere Fließeigenschaften für das Abwasser. Im Vergleich mit Beton ist das Material etwas teurer, aber deutlich besser in der CO₂-Bilanz.

Zum ersten Mal wurde in der Bayernstraße beim Kanalbau Flüssigboden eingesetzt. Dabei wird der Aushub gesiebt und mit Zusatzstoffen wie Zement und Bentonit versetzt zähflüssig an die Baustelle zurück gefahren. Die neuen Rohre werden damit eingegossen – das beschleunigt die Bauzeit, spart Ressourcen und schont die Ohren der Anwohner, denn das Material ist bereits verdichtet. Das aufwändige und laute Rütteln gehört damit der Vergangenheit an.

Im Zuge der Bauarbeiten wurden auch Glasfaserleitungen verlegt, sowie das Wassernetz und die Straßenbeleuchtung erneuert.



Foto: Silke Ziegler, Stadt Lichtenfels

// Die Obere Sandstraße wurde mit Bürgermeister Andreas Hügerich und den Anwohnern sowie den zuständigen Mitarbeitern aus dem Amt für Bauen und Umwelt offiziell für den Verkehr freigegeben.

Tiefenroth wird an die Kläranlage angeschlossen

Getrennte Netze für Schmutzwasser und Regenwasser

In Tiefenroth macht der Bau der Kanalisation Fortschritte. Das Ortsnetz wird über eine Druckleitung nach Stetten und weiter in die Lichtenfelser Kläranlage angeschlossen. „Bislang hatten die Häuser noch Drei-Kammer-Gruben und der Überlauf wurde in den Nestelgraben geleitet“, sagt Georg Deuerling vom städtischen Bauamt.

Jetzt wird der Ort mit einem Aufwand von knapp drei Millionen Euro auf den aktuellen Stand der Technik gebracht. Im Ort werden zwei unabhängige Abwasserleitungen verlegt. Das Schmutzwasser aus Bad oder Toilette wird zu einer neuen Pumpstation geleitet. Das Regenwasser wird über ein eigenes Netz in zwei Rückhaltebecken mit Reinigungsanlage geführt. Die beiden Stahlbetonbecken für die Regenwasserreinigung fassen insgesamt 163 Kubikmeter Wasser und dienen dem Ort gleichzeitig als zusätzlicher Löschwasserbehälter. Ein weiteres Regenrückhaltebecken mit Drosselbauwerk kann weitere 660 Kubikmeter Wasser zurückhalten und der Überlauf geht wie bisher in den Nestelgraben. „Damit kommt das gereinigte Niederschlagswasser gedrosselt in den Graben – und schützt bei Starkregen auch ein Stück weit die unterliegenden Ortschaften“, erklärt Deuerling. In der Baugrube ist bereits gut zu erken-

nen, wie die Regenwasserreinigung und das Rückhaltebecken hintereinander liegen.

Von Gnellenroth kommend liegen die Becken und die Pumpstation am Ortseingang. Ein Baukran verrät, dass dies ein aufwändigeres Projekt ist. Die neue Pumpstation wird mit etwas über einer halben Million Euro veranschlagt, die Druckleitung bis zum bestehenden Netz in Stetten mit knapp 400.000 Euro. Das Ortsnetz wird etwas über eine Million Euro kosten. Die Kosten werden auf alle Nutzer im Stadtgebiet aufgeteilt und über die Abwassergebühren verrechnet.

Bis Ende 2025 sollen alle Bauarbeiten abgeschlossen sein. Der nächste Schritt wird dann der Anschluss von Gnellenroth sein.



Fotos: Tim Birkner

|| In der Baugrube ist bereits gut zu erkennen wie die Pumpstation und die beiden Rückhaltebecken hintereinander liegen. Der Überlauf führt dann wie bislang in den Nestelgraben.

Neue Bauplätze in Isling

Hecke und Versickerung sind verpflichtend

In Isling darf bald gebaut werden. Derzeit entstehen gegenüber des Sportplatzes neue Bauplätze. „Wir haben bereits 30 Interessenten auf der Warteliste“, sagt Andreas Eberlein. Er ist für die Liegenschaften zuständig und über ihn läuft der Verkauf der zwölf städtischen Bauplätze die zwischen 500 und 750 Quadratmetern groß sind. „Der Preis kann erst festgelegt werden, wenn wir wissen, wie hoch die Erschließungskosten tatsächlich waren“, so Eberlein. Interessenten können sich also unverbindlich bei ihm melden. Je näher der Termin rückt, desto konkreter wird es: „Wir fragen dann, ob denn wirklich die feste Absicht besteht, das Grundstück auch zu kaufen“, sagt der Leiter des Liegenschaftsamtes.

Für die Grundstücke gibt es eine Bauverpflichtung. Innerhalb von vier Jahren müssen sie bebaut sein. „Jeder ist bei uns willkommen, der selbst in seinem eigenen Haus leben möchte“, ergänzt Eberlein. Auch dies ist Voraussetzung, um bei einem der Bauplätze den Zuschlag zu bekommen.

Die Eigenheimbauer müssen bei ihrer Planung eine Hecke auf ihrem Grundstück einplanen. „Sie steht auf den Grundstücken der Bauherren, die Stadt pflanzt sie“, sagt Georg Deuerlein vom Stadtbauamt. Die Kosten dafür werden



Foto: Anna Schaller, Stadt Lichtenfels

|| In Isling werden gerade 16 neue Bauplätze erschlossen. Georg Deuerling, Leiter des Tiefbauamtes der Stadt Lichtenfels, Bürgermeister Andreas Hügerich und Andreas Eberlein, Leiter des Liegenschaftsamtes der Stadt Lichtenfels, vor dem neuen Baugebiet in Isling.

ebenso wie die klassischen Erschließungskosten für Wasser, Kanal und Straße auf die Bauplätze umgelegt.

Ziel der Stadt ist es, möglichst viel Regenwasser in der Fläche zu halten. Dafür wird auch das Wasser der neuen Straße in eine Reinigungseinheit geleitet und versickert dann direkt vor Ort. „Wir entlasten damit die Kanäle und die Kläranlagen“, sagt Deuerling. Auch die Bauherren sind verpflichtet, das Regenwasser auf ihren Grundstücken versickern zu lassen. „Wir haben hier die Möglichkeit, mit einfachen Mitteln eine große Wirkung zu erzielen“, so Deuerling. Die neue, gesplittete Abwassergebühr unterstütze diesen Ansatz ebenso. Die Versickerung ist – wie auch die Hecke – festgeschrieben und eine Bedingung, die an den Bauplatz geknüpft ist.

Für die Versorgung mit Internet hat die Stadt Leerrohre verlegt, die aller Voraussicht nach von der Telekom mit Glasfaserleitungen bestückt werden.

Wer sich für einen Bauplatz in Isling interessiert, kann sich direkt an **Andreas Eberlein** wenden. Er ist erreichbar unter **09571/795-151** oder per Email an: **andreas.eberlein@lichtenfels.de**



Neue Auszubildende bei der Stadt Lichtenfels



Foto: Anna Schaller, Stadt Lichtenfels

|| Das Foto zeigt von links: Ersten Bürgermeister Andreas Hügerich, Rohrnetzmeister der Stadtwerke Lichtenfels, Christian Lotz, Ausbildungsleiter der Stadt, Andreas Schönwald, Auszubildender zum Umwelttechnologen für Abwasserbewirtschaftung, Lukas Kremer, Mitarbeiterin der Kläranlage, Andrea Brüsckke, Auszubildender zum Verwaltungsfachangestellten, Jan Fiedler, Auszubildenden zum Anlagenmechaniker in den Stadtwerken, Nils Frohna, Personalratsvorsitzenden Stefan Welsch, Auszubildender zum Anlagenmechaniker in den Stadtwerken, Christian Panzer, Auszubildender zum Maurer im Stadtbauhof, Erik Bauernschmitt, Bauhofleiter Alois Neuhöfer sowie Personalleiter Sebastian Müller.

Die Stadt Lichtenfels bildet aus. Fünf junge Menschen haben am 1. September mit ihrer Ausbildung in der Verwaltung, dem Stadtbauhof und der Kläranlage begonnen. „Die Ausbildung junger Menschen steht für die Zukunft unserer Stadt. Ich erinnere mich noch gut und gerne an meinen ersten Tag als Azubi bei der Stadt. Ich freue mich daher sehr über unsere neuen Kolleginnen und Kollegen und wünsche ihnen alles Gute“, sagt Bürgermeister Andreas Hügerich.

Offene Stellen und neue Ausbildungsplätze finden Sie online unter www.lichtenfels.de/karriere



Mit dem Umbau CO₂ speichern

Der Umbau der Kirschbaumühle zum FADZ zeigt, wie klimaneutral gebaut werden kann

Grafik: www.fadz-lichtenfels.de/zukunft-der-kirschbaumuehle



// So sieht die Kirschbaumühle nach dem Umbau aus. Mit dem digitalen Zwilling konnte berechnet werden, wieviel CO₂ in den Baustoffen steckt. Nach dem Umbau werden mehr als 300 Tonnen CO₂ mehr in der Kirschbaumühle gebunden sein als vorher.

Ein Kubikmeter Beton setzt 250 Kilogramm CO₂ frei. Holz bindet pro Kubikmeter zwischen 600 und 1700 Kilo CO₂. Wie wäre es, wenn ein Umbau so gestaltet wird, dass er am Ende mehr CO₂ bindet als freisetzt, also eine positive Bilanz für das Klima hat? In Lichtenfels geht der Zweckverband für das Forschungs- und Anwendungszentrum für digitale Zukunftstechnologien (FADZ) genau diesen Weg. Der Umbau der Kirschbaumühle zum Lern-, Forschungs- und Netzwerkort soll CO₂-neutral gelingen.

Es ist ein Vorreiter-Projekt. Hier soll so viel wie möglich erhalten und weiter genutzt werden. Hier soll möglichst viel Holz und möglichst wenig Beton verwendet werden. Dafür bekommt der Zweckverband Geld aus dem Klima- und Transformationsfonds des Bundes. Elf Millionen Euro fließen dafür von Berlin nach Lichtenfels. Weitere Unterstützung gibt es von der Oberfranken-Stiftung und der Städtebauförderung. Zusammen mit einem Eigenanteil

von zwei Millionen Euro für den Zweckverband aus Stadt und Landkreis könne der Umbau finanziert werden, erklärt Geschäftsleiter Johannes Zeck.

Er zeigt, wie dieses Ziel gelingen kann: „Jeder Baustoff hat seine eigene CO₂-Bilanz. Wir können die Planungen des Umbaus mit diesen Daten hinterlegen und damit errechnen, wieviel CO₂ freigesetzt oder gebunden wird.“

In der Zukunftswerkstatt des Landkreises hat sich eine Projektgruppe dieses Themas angenommen und eine Waage gebaut. Auf der einen Seite werden Baustoffe aufgehäuft, die den Klimawandel beschleunigen – auf der anderen klimapositive Baustoffe. So kann jeder für sich sein eigenes Bauverhalten abwägen. Die Waage und die verschiedenen Baustoffe haben die Projektteilnehmer im 3-D-Druck umgesetzt. Auf einer echten Waage können die Baustoffe entsprechend ihres CO₂-Fußabdrucks abgewogen werden.

Zeck hat das mit dem digitalen Zwilling der Kirschbaumühle gemacht. „Beim jetzigen Planungsstand können wir mehr CO₂ binden als wir beim Umbau freisetzen.“ Genau sind das derzeit 312 Tonnen CO₂, die nach dem Umbau mehr gebunden sind als vor dem Umbau. Es wird ein Vorzeige-Projekt, das transparent sein soll und an dem sich Bauwillige informieren können. Mitdenken und Nachmachen sind gefragt.

Das gelingt mit den beteiligten Projektpartnern und Planungsbüros. „Wir wollen mit einem breiten Netzwerk zeigen,

was heute alles möglich ist – und das auch tun“, sagt Zeck. Der klimaneutrale Umbau der Kirschbaumühle soll bis 2027 fertig sein. Nähere Informationen finden sich unter www.fadz-lichtenfels.de/zukunft-der-kirschbaumuehle.



Fotos: Tim Birkner

// Das Projektteam der diesjährigen Zukunftswerkstatt entwickelte und druckte die CO₂-Waage.



Veranstaltungshighlights in Lichtenfels November bis Februar 2025



Foto: Zentrum Europäischer Flechtkultur

Suche nach Ausdruck – Flechttradition und Design in der Slowakei
Ausstellung bis 24. November 2024, Stadtschloss, Öffnungszeiten: Donnerstag u. Sonntag von 14 bis 17 Uhr



Der Kulturring präsentiert: Das Maßbacher Theater mit dem Stück: „Das Abschiedsdinner“
Komödie von Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière, Montag, 25. November 2024 – 19:30 Uhr, Stadthalle

Ausstellung: „Es weihnachtet sehr...“ – Räuchermännchen, Nussknacker und Co. – aus der Sammlung von Wolfgang Enzmann
28. November 2024 bis 12. Januar 2025. Vernissage: Donnerstag, 28. November 2024 um 19 Uhr, Stadtschloss, Öffnungszeiten: Donnerstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr

Lichtenfelser Weihnachtsmarkt und Märchenwald,
29. November bis 23. Dezember 2024, Marktplatz, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 15 bis 19 Uhr; Samstag und Sonntag: 13 bis 19 Uhr

Lichtenfelser Märchenwald
27. bis 30. Dezember 2024, Marktplatz

Foto: Ulrike Präcklein, ulgraphics



CHW – Vortrag
Die Ausgrabungen am Markplatz 2 und 10 in Lichtenfels. Neue Einblicke in die Siedlungsgeschichte von Marktort und Stadt,
Referent: Michael Jandajsek M.A.,

Bamberg, Donnerstag, 5. Dezember 2024 – 19:30 Uhr, Ehem. Synagoge

Charity meets Malle Party
Samstag, 14. Dezember 2024 – 19 Uhr, Stadthalle

Weihnachtskonzerte der Stadt Lichtenfels
Samstag, 21. Dezember 2024 und Sonntag, 22. Dezember 2024 – 19 Uhr, Stadtschloss

Weltklassik am Klavier mit Nadejda Vlaeva
Dienstag, 31. Dezember 2024 – 17 Uhr, Ehem. Synagoge



Foto: Lisa-Marie Mazzucco

CHW – Vortrag
Die Altstraße Hallstadt–Erfurt in den Landkreisen Bamberg und Lichtenfels – gestern und heute,
Referent: Dipl.-Ing. Bernhard Christoph, Lichtenfels-Klosterlangheim, Donnerstag, 23. Januar 2025 – 19:30 Uhr, Ehem. Synagoge

Christine Eixenberger: „Volle Kontrolle!“
Freitag, 7. Februar 2025 – 20 Uhr, Stadtschloss

Der Kulturring präsentiert: Das Maßbacher Theater mit dem Stück: Frankenstein,
Theaterstück nach dem Roman von Mary Shelley, Montag, 10. Februar 2025 – 19:30 Uhr, Stadthalle

CHW – Vortrag
Geordnete Moderne. Impulse der Industrialisierung auf Wirtschaft, Gesellschaft und Struktur in Oberfranken,
Referent: Dr. Adrian Roßner, Zell i. F., Donnerstag, 20. Februar 2025 – 19:30 Uhr, Ehem. Synagoge

Alle Termine auch online unter www.lichtenfels.de/veranstaltungen

Scan me



LIF FOR YOU
Newsletter
abonnieren

... und immer über aktuelle
Veranstaltungen in Lichtenfels
kostenlos informiert werden.

www.lichtenfels.de/newsletter

Kontakt zur Stadt Lichtenfels

Stadt Lichtenfels
Marktplatz 1 + 5
96215 Lichtenfels

Telefon **09571 795-0**

Fax **09571 795-200**

E-Mail rathaus@lichtenfels.de

Web www.lichtenfels.de

Facebook www.facebook.com/lichtenfels

Instagram www.instagram.com/lichtenfels_erleben

Öffnungszeiten

Allgemeine Verwaltung

Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr

Mo. – Do. 14.00 – 16.00 Uhr

Bürgerservice

Mo. – Mi. 7.30 – 17.00 Uhr

Do. 7.30 – 18.00 Uhr

Fr. 7.30 – 12.00 Uhr

Einwohnermeldeamt

Mo. – Mi. 8.00 – 12.00 Uhr

14.00 – 16.00 Uhr

Do. 8.00 – 18.00 Uhr

Fr. 8.00 – 12.00 Uhr

Stadtkasse

Mo. – Fr. 8.00 – 12.15 Uhr

Tourist-Information

von April bis Oktober

Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr

Sa. 10.00 – 12.00 Uhr

von November bis März

Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr

Sa. 13.00 – 16.00 Uhr

Impressum

Rathaus-Journal
der Stadt Lichtenfels

Herausgeber
Stadt Lichtenfels

Redaktion

Bürgermeisteramt Stadt Lichtenfels

Telefon: 09571 795-122

E-Mail: buergermeisteramt@lichtenfels.de

Konzept | Grafikdesign

Sebastian Müller, Anna Schaller,
Bürgermeisteramt Stadt Lichtenfels

Tim Birkner,

arpeggio Medienberatung

E-Mail: tim@arpeggio.de

mgo360 GmbH & Co. KG

Gutenbergstr. 1, 96050 Bamberg

Druck | Weiterverarbeitung

mgo360 GmbH & Co. KG

Gutenbergstr. 1

96050 Bamberg

Telefon 0951 188-254

Auflage

10.000

Gerichtsstand

Lichtenfels

Titelfoto

Tim Birkner

www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Druckzeugnis ist mit
dem Blauen Engel zertifiziert!



„Feuerwehr ist Mädchen für alles“

Dank an die Einsatzkräfte beim Starkregen an Pfingsten



„So etwas habe ich in 35 Jahren bei der Feuerwehr noch nicht erlebt“, sagt Andreas Lehe, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Lichtenfels. Auch Kreisbrandinspektor Oliver Schardt ist seit 35 Jahren dabei:

„Das erste Juniwochenende diesen Jahres hat gezeigt, wie schnell unser Landkreis von Unwetterereignissen heimgesucht werden kann. Einen halben Meter hoch überflutete Straßen, mitten in der Stadt, wo weit und breit kein offenes Gewässer ist“, beschreibt er die Lage. „In zwei Tagen über 500 Einsätze, das gab es noch nie“, erzählt Lehe. Normalerweise sind es rund 200 Einsätze pro Jahr. Von der Alarmierung um 16 Uhr war er bis drei Uhr nachts unterwegs, danach duschen, essen, drei Stunden schlafen. Dann kam der nächste Regen – und die nächste Alarmierung. „Jeder ist da voller Adrenalin, die Belastung merkt man erst viel später“, so Lehe. Er muss ebenso wie Schardt aufpassen, dass die vielen Ehrenamtlichen verantwortungsvoll eingesetzt werden. „In der Regel schätzen die Leute ihre Kräfte ganz gut ein“, weiß er aus Erfahrung. Dazu gehört auch, seine Leute zu kennen, zu trainieren, mit ihnen in ständigem Austausch zu sein.

„Die Feuerwehr ist heute mehr denn je Mädchen für alles. Neben den klassischen Bränden, die eher einen kleinen Teil ausmachen, gehören vor allem Sonderaufgaben, wie die Tierrettung, Notfalltüröffnungen oder Tragehilfen zur Unterstützung für den Rettungsdienst sowie Technische Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen, aber auch Unwettereinsätze durch Starkregen, Hochwasser oder Sturm zu den Aufgaben einer Feuerwehr“, sagt Oliver Schardt. Er ist der ständige Vertreter des Kreisbrandrats, in seinem Inspektionsbereich liegen die Lichtenfelser Feuerwehr und die 21 Ortswehren.

„Die Stadt Lichtenfels nimmt viel Geld in die Hand, um ihre Feuerwehren auszustatten“, sagt Lehe. Bürgermeister Andreas Hügerich konnte in den vergangenen Wochen in Schönsreuth eine neue Pumpe und in Wallenstadt ein neues Fahrzeug einweihen. „Mein Dank gilt allen, die sich bei unseren Wehren, den kleinen wie in unserer Stützpunktwehr, ehrenamtlich einsetzen“, so Hügerich. Ganz besonders gelte dies für die Großeinsätze wie zu Pfingsten. „Hier sind alle für das Wohl der Allgemeinheit bis an ihre Grenzen gegangen. Das ist ein unglaublicher Einsatz. Die Feuerwehr

bekommt unsere Unterstützung, wo dies notwendig ist“, so der Bürgermeister. Weitere Fahrzeuge als Ersatz für bereits über 30 Jahre altes Equipment sind in Planung. So sollen kurzfristig ein Hilfeleistungslöschfahrzeug für die Stützpunktwehr sowie Tragkraftspritzenfahrzeuge mit Wasser für die Feuerwehren Mistelfeld und Roth beschafft werden.



Fotos: Bürgermeister Andreas Hügerich



|| In Schönsreuth wurde die neue Pumpe für die Feuerwehr eingeweiht.



|| Die Freiwillige Feuerwehr Wallenstadt hat ein neues Fahrzeug bekommen.

Die Zusammenarbeit der einzelnen Wehren werde immer wichtiger, sagt Lehe. „Unser Konzept Nicht-Betroffene helfen Betroffenen ist beim Starkregen an Pfingsten aufgegangen“, so der Stadtkommandant. Ein weiterer Meilenstein für Stadt und Landkreis Lichtenfels wurde am 14. Oktober gesetzt. Auch dabei geht es um Zusammenarbeit: „Durch die Zweckvereinbarung entsteht in Schney ein Katastrophenschutzzentrum, wo neben einem Katastrophenschutzlager auch Stabsräume für die örtliche Einsatzleitung entstehen – beispielsweise für solche Starkregenereignisse“, erklärt Kreisbrandinspektor Schardt. Die Feuerwehren brauchen immer Ehrenamtliche. Wer Interesse an Technik, Kameradschaft und der Hilfe am Nächsten hat, kann sich gerne bei seiner zuständigen örtlichen Feuerwehr melden. „Jeder ist eingeladen, einfach mal unkompliziert bei einer Übung hineinzuschnuppern“, so Schardt.